

Sing mit!

Sechs Methoden zum Liederlernen

Sabine Vliex



■ Haben Sie schon einmal einem Kind das Lied *Hänschen Klein* vorgesungen und nachgefragt, ob es das Lied kennt? Und haben Sie ausprobiert, dabei den richtigen Text aber eine völlig frei erfundene Melodie zu singen? Versuchen Sie es ruhig einmal. Kinder werden Sie wahrscheinlich in den meisten Fällen nicht wegen der „falschen Melodie“ korrigieren, sondern sagen: „Ja, das Lied kenne ich: *Hänschen Klein!*“ Kinder hören nämlich oft stärker auf den Text als auf die Melodie eines Lieds. Deshalb ist es eine der wichtigsten Aufgaben beim Liederlernen, den Liedtext mit den Kindern einzuüben; oft ist das sogar die Voraussetzung dafür, dass sie zu singen beginnen.

Die beschriebenen Lied-Lern-Methoden zeigen dazu abwechslungsreiche Möglichkeiten auf. Zwei Vorschläge zum Lieder-Einüben stellen die sensible Wahrnehmung der Liedmelodie in den Fokus der Aufmerksamkeit und das sechste Bei-

spiel (*Im Kuckucksland*) bezieht die ganzkörperliche Bewegung in den Prozess des Liederlernens mit ein.

Wir sollten beim Planen für das Singen natürlich immer vorher untersuchen, welche Einübungsmethode am besten zu dem jeweils ausgewählten Lied passt, denn „jedes Lied hat sein eigenes Gesetz“. Das eine Lied hat im Mittelteil einen markanten Rhythmus, das andere beginnt mit einer ungewöhnlichen melodischen Stimmung, das dritte hat vielleicht besonders fantasievolle Singilsilben, die zuerst herausgegriffen werden können. Von daher ist es manchmal gut, den Mittelteil oder das Ende des Lieds als Erstes zu üben und „das Drumherum“ als Lehrperson zunächst solistisch zu singen. Hauptsache, „das Lied erklingt immer wieder als ein Ganzes“ und gibt den Kinder Gelegenheit, sich so bald wie möglich aktiv daran zu beteiligen und „ihren Part“ beizusteuern – sei



Hörbeispiele 13-18 auf der CD:

- 13 *Summ, summ, summ, Bienchen summ herum* – Playback
- 14 *A-B-C, die Katze lief im Schnee* – Playback
- 15 *Das Wasser* – Playback
- 16 *Das Gespenst* – Playback
- 17 *Im Kuckucksland* – Playback
- 18 *Schnee fällt leis'* – Playback

Arbeitsblätter

- (1) Bildgeschichte
- (2) Lied: *Summ, summ, summ ...*
- (3) Kazoo-Begleitung
- (4) Lied: *A-B-C, die Katze ...*
- (5) Bildkärtchen
- (6) Lied: *Das Wasser*
- (7) Lied: *Das Gespenst*
- (8) Lied: *Im Kuckucksland*
- (9) Lied: *Schnee fällt leis'*



es nun über das textsichere Mitsingen einer kleinen Liedpassage oder über das pulsierende Mitspielen per Body Perkussion. Schneller als wir denken, erfassen und übernehmen die Kinder dann auch die restlichen Teile und Merkmale des Liedes – denn sie haben eine natürliches Bedürfnis nach Ganzheit, auch beim musikalischen Gestalten.

Die aller erste Bekanntmachung mit einem Lied lässt sich leicht in einem vorbereitenden Bewegungsspiel bewerkstelligen. So empfehle ich der Lehrperson als Bewegungs-Eröffnungsspiel für die Musikstunden gerne die instrumentale Version der jeweiligen Liedmelodie (live gespielt auf dem Klavier, der Flöte oder auch als Silbengesang plus Perkussionsbegleitung, o. ä.), verbunden mit der Aufforderung an die Klasse, einfache Fortbewegungsarten mit den Teilen des Liedes zu koppeln. Manchmal müssen die Notenwerte des Liedes dann in schnellere Tonrepetitionen umgewandelt werden, damit es sich als Anregung für motorische Bewegungen besser eignet. Schon bevor es in dieser Musikstunde überhaupt zum Singen des Liedes käme, wäre dieses dann schon einmal „in den Ohren gewesen“.

Bei all den methodischen Überlegungen und Ratschlägen bleibt es dennoch wichtiger, die grundsätzliche Wertschätzung für das Singen von Liedern als oberstes Ziel zu haben. Täglich mindestens drei Lieder zu singen – ganz egal ob mit oder ohne besonderen Anlass – das täte uns allen gut, denn ein Lied ist ein kleiner Schatz, oder wie es in der ZEIT im Juli 2003 einmal treffend geschrieben stand: „Ein Hoch dem Lied, denn es bewahrt auf, was wir fühlen“.

Summ, summ, summ, Bienchen summ herum!

1. Vom-Bild-zum-Liedtext-Methode

Die Melodie sollte beim Erlernen des Liedtexts immer schon nach kurzer Zeit (und vorbildlich von der Lehrperson gesungen) mit einfließen und kann dadurch von den Kindern intuitiv aufgefasst und durch die Wiederholungen in Verbindung mit dem Text gleich mit gelernt werden.



13, 2 Die Kinder sitzen mit der Lehr-

person im Kreis und sehen die drei Bilder und erzählen, was abgebildet ist. 1 Wovon könnte ein Lied erzählen, wenn diese Bilder dazu passen? Antwort: Von einer Biene – in diesem Fall einem kleinen „Bienenchen“, welches summt und herumfliegt. Wohin fliegt es? Über Wald und Felder! In dieser Art würden die Textelemente des Liedes herausgefiltert und dann schnell in die originale Liedtextform übertragen und gesprochen und gesungen.

Gerade traditionelle Lieder wie dieses vertragen neben so viel Lieblichkeit auch noch eine kleine Besonderheit. Zum Beispiel könnte man hier einen musikalischen Kurzausflug ins Atonale einbauen und als Erweiterung einfach einen Zwischenteil einbauen.

Anhand der einfachen Grafiken könnten die Kinder mit ihren Stimmen und/oder mit Kazoos darstellen, wie die Wege, die die Biene durch die Luft fliegt, klingen. 3 Danach folgte wieder die normal gesungene Liedstrophe.



A-B-C, die Katze lief im Schnee

2. Die-Bild-zum-Liedtext-Sortier-Methode

Kinder mögen Bilder und haben meist auch Lust, etwas zu sortieren. Mit etwas Vorarbeit (Kopien machen, Bildkarten ausschneiden und für jedes Kind in ein einzelnes Kuverts legen) kann die Lehrperson mit dieser Methode den Liedtext so vermitteln, dass jedes Kind in der Gruppe zuhört und die Bilder zum Text eigenständig kombiniert. Berücksichtigt wären hierbei auch die visuellen Lerntypen, die zum Text gern auch ein konkretes Bild direkt vor Augen haben.

Jedes Kind erhält zehn Bildkarten 5, die zum Liedtext von A-B-C, die Katze lief im Schnee 14, 4, den die Lehrperson mehrmals spricht und singt, in die in die richtige Reihen-

folge gebracht werden sollen. Je nach Verhalten der Kinder, kann die Reihenfolge auch gemeinsam anhand nur einer vergrößerten Bildkärtchen-Serie in der Mitte eines Kreises gelegt oder an die Wand angeklebt werden. Wenn alle den Text in Form der Bildreihenfolge vor Augen haben, kann der Text des Liedes mitgesungen werden; auch dann wenn nach und nach immer mehr Bildkärtchen auf die Rückseite gedreht werden und man den Text an dieser Stelle auswendig wissen muss.



Das Wasser

3. Die Gestik-Liedtext-Lern-Methode

Gestik und Zeichensprache bilden für Kinder immer einen hohen Motivationsfaktor. Warum? Weil es nicht alltäglich ist, weil es schön aussehen kann und weil es mit Bewegung zu tun hat. Kinder mögen solche Bewegungen meist gerne selber erlernen und mitmachen – dann entsteht ein gemeinsamer „Gestenchor“ und oft auch das Gefühl von Feierlichkeit oder Ritus, welches die Gruppe stark verbindet; besonders, wenn die Gesten auch einmal ohne Mitsprechen ganz lautlos ausgeführt werden. Im Vergleich zum Kindergarten sollten solche Gestikulationen im Grundschulalter eine virtuosere und ungewöhnliche „Sprache“ haben, um der Gefahr des „zu kindlichen“ vorzubeugen.

In diesem Liedtext-Lernbeispiel über Handgesten wird die Aufmerksamkeit besonders auf die „Bedeutung“ der seltsamen Zeichen gelenkt. Die Lehrperson sollte sich deshalb zu den Begriffen Himmel, Regen, Erde, nass, Steine, Weg, Blumen und Gras wirklich besondere Handzeichen und Gesten ausdenken, die dem Entschlüsselungs- und Nachahmungsseifer der Grundschul Kinder auch Genüge tragen.

Die Kinder beobachten die stummen Zeichen,

die die Lehrperson mit den Händen macht. Diese Zeichen verraten den Text eines Liedes. Was haben sie zu bedeuten? Die Lehrperson greift richtige oder ansatzweise richtige Vermutungen sofort auf und gibt nach und nach die Lösung des „Liedtexts“ preis. Wenn die Kinder z. B. das Zeichen für „Regen“ erraten haben, kommen sie schneller auch auf die anderen Wörter die gestisch oder per Zeichensprache dargestellt wurden. Nun können alle gemeinsam die Gespenster machen und den Liedtext dazu singen.



Das Gespenst

4. Die Text-Sing-Ergänzungsmethode

Je jünger die Kinder sind, desto lieber mögen sie das Aufzählen und Mitzählen. In diesem Fall könnte die Lehrperson aufgrund dieser kindlichen Vorliebe die Gruppe dazu einladen, mitzuzählen wie oft das Gespenst ein „Huhu“ von sich gibt.  16,  7 Am besten sie singt das Lied einmal als Beispiel vor und lässt die Kinder an den eigenen Fingern mit abzählen, wie oft das „Huhu“ beim ersten, zweiten und dritten Mal vorkam. Anschließend zählen die Kinder dann alleine. Das Mitzählen und das gleichzeitig vorbildliche Singen der Melodie durch die Lehrperson dürfte den Effekt haben, dass die Kinder „wie nebenbei“ und schon intuitiv mit der eigenen Stimme diesen Liedpassagen immer besser folgen können und auch die restlichen Text-, Melodie- und Rhythmusmerkmale des Gespensterlieds mit auffassen.

Zunächst wird das „Huhu“ der Gespenster nur ergänzend gesprochen, dann auch gesungen. Die Kinder zählen an ihren eigenen Fingern mit, wie viele „Huhus“ ertönen:

Lehrperson: „Das Gespenst“ ...

Kinder: „Huhu“ (2x),

Lehrperson: „Das Gespenst“ ...

Kinder: „Huhuhuhu“ (4x)

Lehrperson: „Das Gespenst“ ...

Kinder: „Huhuhuhuhuuuu“ (6x)

Zunächst singt die Lehrperson natürlich auch das „Huhu“ der Kinder unterstützend mit, aber mit der Zeit lässt sie diesen Part von den Kindern alleine ergänzen. Die Rollen können spä-

ter auch getauscht werden.

Kinder: „Das Gespenst“ ...

Lehrperson: „Huhu“ (usw).

Im Kuckucksland

5. Die Tanz-mit-Methode

LehrerInnen kennen das: Meist reicht es schon als Impuls aus, selber schwungvoll aus dem Sitzkreis aufzustehen – sofort sind auch die Kinder gerne dabei. Bewegung ist im Kindergarten- und Grundschulalter ansteckend, und Bewegungslust ist zum Glück sehr leicht zu wecken. Dabei können ganz spielerisch auch Lieder gelernt werden, denn nicht nur für Kinder ist der Bewegungsausdruck und die Bewegungssprache die maximale Verdeutlichung und Bestätigung des eigenen Tuns und – wie hier – auch des eigenen Singens.

Die Lehrperson verrät, dass es um ein Hexenlied geht.  17,  8 Diese Hexen haben Schürzen an, mit denen sie „schnick-schnack“ ein Segel zum Fliegen zaubern können. Sogleich wird die Schnick-Schnack-Schürzen-Aufspannbewegung mit allen getestet und die zweite Liedzeile dazu spontan gesungen. Zur dritten Liedzeile soll dann zunächst am Platz mit ausbreiteten Armen mitgesegelt und gesungen werden, dann auch in leichten Schritten durch den ganzen Raum: „Wir si-sa-si-sa segeln, segeln, segeln ...“ Wieder am Treffpunkt angelangt, fragt die Lehrperson: „Wer kann uns eine spannende ‚Verhext‘-Körperhaltung zeigen?“ Die Gruppe einigt sich auf eine bestimmte Position oder jedes Kind erfindet eine eigene.

Diese Position ist beim Stichwort „verhext“ so lange wie versteinert zu halten (die Fermate ruhig für eine längere Pause nutzen), bis das Wort „dideldext“ kommt, erst dann darf man die Haltung auflösen: „Im Kuckucksland, im Kuckucksland, da ist die Welt verhext (Körperposition halten) dideldext (Körperposition auflösen)“.

Nun erst folgt das spontane Singen der ersten Liedzeile und im Anschluss daran die restlichen bereits bekannten Liedteile. Singen und Bewegen werden auf diese Art sofort im Zusammenhang geübt.

Schnee fällt leis'

6. Die textlos-Melodie-Wahrnehmungsmethode

In stillen Momenten der Aufmerksamkeit und bei Liedern mit besonders schöner oder textmaler Melodie sollte auch einmal die Musik bzw. die Melodie „die erste Geige spielen“ statt des Texts.

Kann man nur aus einer Melodie erkennen, wovon ein Lied erzählt? Die Kinder werden dazu aufgefordert, dies zu versuchen. In einer entspannten Hörposition sollten alle auf den Charakter der Melodie lauschen, wie er von der Lehrperson summend oder auf einer Sing-Silbe dargeboten wird.  18,  9 Danach könnten einzelne Kinder ihre Vermutungen dazu äußern, wovon dieses Lied „erzählt“, obwohl sie keinen Text gehört haben.

Als Unterstützung oder Hilfe kann die Lehrperson Passendes aus mehreren Vorschlägen von den Kindern herausfinden lassen: „Hört euch alle Möglichkeiten an und entscheidet dann, was zu diesem Lied passt.“ Passt die Melodie zu einer Zirkusvorstellung? Zu 1000 bunten Schmetterlingen im Sommerwind? Zu einer fröhlichen Familie beim Wandern? Zur Begrüßung einer Königin? Zu einer wunderschön verschneiten, stillen Winterlandschaft? Die Lösung wäre die letzte Antwort und es sollte ein Gespräch folgen, warum diese Lösung am besten passt, bzw. wie anders die Musik klingen müsste, um den anderen Beispielen zu entsprechen.

Die Lehrperson sollte deshalb die Parameter des Lieds genau untersucht haben und die Kinder auf das ruhige Singtempo, auf die „herabschwebenden Melodiephrasen (wie der fallende Schnee), auf die zurückgenommene Lautstärke, in der das Lied erklingen ist (wie das Zarte und das Leise), auf den fast fließenden Puls des Lieds (wie das Federleichte), auf die Reinheit des Stimmklangs (wie das weiße und märchenhafte) und auf die „traurig-schöne wie aus der ferne klingende Harmonie“ (Moll) des Lieds aufmerksam machen. 

4 A-B-C, die Katze lief im Schnee

Musik: Trad., Text: H. Haberkern (1837-1902)

C G7 C

A B C, die Kat - ze lief im Schnee. Und

G7

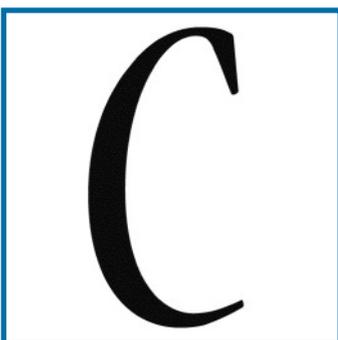
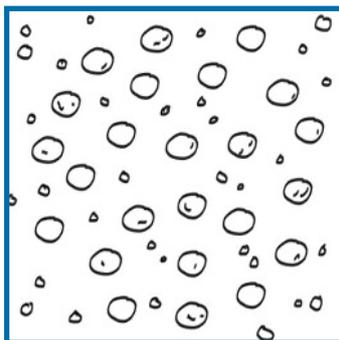
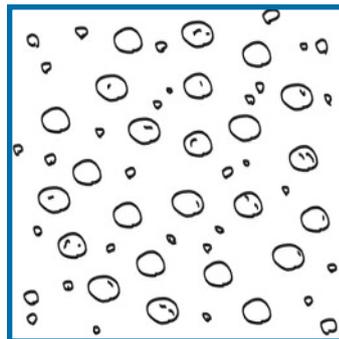
als sie dann nach Hau - se kam, da hatt' sie wei - ße Stie - fel an. Oh

G7 C F C G7 C

Je - mi - ne, oh, Je - mi - ne, die Kat - ze lief im Schnee.

5 Bildkärtchen

Schneide die zehn Bildkärtchen aus und lege sie in die richtige Reihenfolge.





6 Das Wasser

aus „Der Kinder-Lieder-Leier-Kasten“,
© 1982 by Musikverlag Zimmermann, Frankfurt am Main

Flöte oder Glockenspiel

Trommel oder Triangel

1. Vom Him - mel fällt der Re - gen und macht die Er - de nass, die
Stei - ne auf den We - gen, die Blu - men und das Gras.

7 Das Gespenst

aus „Der Fernseher ist Kaputt“ von R. Schneidewind

Das Ge - spenst, hu-u, das Ge - spenst, hu-u-u-u, das Ge - spenst, hu-u-u-u-u, —

1. schläft den gan - zen Tag, weil's bei hel - lem Licht gar nicht auf - steh'n mag, auf - steh'n mag.
2. hört um Mit - ter - nacht vie - le Glo - cken laut und es wird hell - wach, wird hell - wach.

Das Ge - spenst, hu-u, das Ge - spenst, hu-u-u-u, das Ge - spenst, hu-u-u-u-u. —

8 Im Kuckucksland

Text u. Melodie: Thilde Lorenz
 Von der Fidula-CD 4415 „Tänze für Kinder“
 © Fidula-Verlag Boppard/Rhein



Im Ku - ckucks - land, im Ku - ckucks - land, da ist die Welt ver - hext, di - del - dext! - hext!

Wir span - nen uns' - re Schür - ze aus, schnick - schnack,
 und se - geln auf das Meer hi - naus, schnick - schnack!

Wir si - sa - si - sa - se - geln, se - geln, se - geln,
 wir si - sa - si - sa - se - geln, den lie - ben lan - gen Tag.

9 Schnee fällt leis'

Hull a hó
 Aus Ungarn, deutscher Text von Heinrich Winterhoff
 Aus MUSIKPRAXIS 64, © Fidula-Verlag Boppard/Rhein



Schnee fällt leis, zart und weiß, mär - chen - haf - te Träu - me.
 Fe - der - leicht weht der Frost Rauh - reif auf die Bäu - me.

Begleitung



Glockenspiel

Vorspiel | Lied | 8x | Nachspiel